

Pressemitteilung

Köln, 05.07.2024

Jahresabschluss der Pensionskasse der Caritas für das Geschäftsjahr 2023

Die Pensionskasse der Caritas VVaG (PKC) blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2023 zurück. Der Jahresabschluss wurde am 12. Juni 2024 von der Mitglieder-Vertreterversammlung der PKC beschlossen. Trotz wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen konnte die PKC ihre Eigenmittelausstattung und Risikotragfähigkeit weiter stärken. Die Solvabilitätsquote wurde um fast 20 Prozent auf 126 Prozent angehoben (Vorjahr: 107 Prozent).

Obwohl der Rohüberschuss nahezu konstant blieb, schließt die Pensionskasse das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 205 Tausend Euro ab (Vorjahr: Jahresüberschuss von 104 Tausend Euro). Ursächlich hierfür sind die Regelungen der Mindestzuführungsverordnung (MindZV).

Insgesamt erzielte die PKC einen **Rohüberschuss** von 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 4,1 Millionen Euro). Da gemäß MindZV-Vorschriften ein Mindestbetrag von 4,2 Millionen Euro für die Rückstellung der erfolgsabhängigen und erfolgsunabhängigen Beitragsrückerstattung (RfB) erforderlich war, wurde der gesamte Rohüberschuss zur Zuführung verwendet. Der verbleibende Restbetrag entspricht dem Jahresfehlbetrag, der durch eine Entnahme aus der Verlustrücklage in gleicher Höhe ausgeglichen wurde (Vorjahr: Zuführung zur Verlustrücklage von 104 Tausend Euro). Da diese Zuführung zur freien, ungebundenen Rückstellung für Beitragsrückerstattung gehört, hat der Fehlbetrag keine Auswirkungen auf die Solvabilitätssituation der Kasse.

Für den regulierten Altbestand wurde planmäßig eine temporäre Rechnungszinsabsenkung auf 2 Prozent für weitere 10 Jahre vorgenommen. Im deregulierten Bestand (1997 bis 2014) wurde der Rechnungszins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung für einen Zeitraum von 15 Jahren auf 1,57 Prozent abgesenkt.

Im Jahr 2023 wurden aufgrund der 2018 verfügten Schließung des Neugeschäfts keine neuen Versicherungsverträge abgeschlossen. Der **Versichertenbestand** der Pensionskasse erhöhte sich leicht auf 23.474 Versicherte (Vorjahr: 22.720), was auf Vertragsteilungen im Rahmen des Projekts "Neues Bestandsführungssystem" zurückzuführen ist. Die Beitragseinnahmen gingen um 5,9 Prozent auf 6,5 Millionen Euro zurück, bedingt durch den erwarteten Rückgang der beitragszahlenden Mitglieder (Vorjahr: 6,8 Millionen Euro). Die gezahlten Versicherungsleistungen betragen im Berichtsjahr 22,4 Millionen Euro (Vorjahr: 22,8 Millionen Euro).

Die **Kapitalanlagen** der PKC verzeichneten mit 430 Millionen Euro einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (432 Millionen Euro). Das Ergebnis der Kapitalanlagentätigkeit im Geschäftsjahr liegt mit 13,87 Millionen Euro marginal unter dem Vorjahr (13,94 Millionen Euro), was einer über dem Rechnungszins liegenden **Nettoverzinsung von 3,22 Prozent** entspricht (Vorjahr: 3,23 Prozent).

Angesichts zunehmender Regularien und mithilfe interner strategischer Projekte bereiten die PKC und andere Pensionskassen die Gründung der '**Pensionskassen Service Gesellschaft eG**' (**PKSG**) vor. Diese Genossenschaft wird in Zukunft als Plattform dienen, um Synergien bei der gemeinschaftlichen Erbringung von Dienstleistungen für Pensionskassen zu erzeugen.

Pensionskasse der Caritas VVaG

Grundsatz und Kommunikation

Max-Planck-Straße 39

50858 Köln

Tel. 02234 9191 162

Fax 02234 9191 99

E-Mail: info@pk-caritas.de

Internet: www.pk-caritas.de

Die Pensionskasse der Caritas wurde 1952 als betriebliche Pensionskasse für Kirche und Caritas gegründet. Sie wickelt im sog. Run-off die betriebliche und private Vorsorge ihrer Mitglieder nachhaltig ab und schließt Versorgungslücken im Alter, bei Invalidität und beim Hinterbliebenenschutz.